

sorgfältig Abschnitte des Cartulaire blanc und des Cartulaire du grand Prieur der Abtei Saint-Denis aus (Paris, Arch. nat., LL 1157, LL 1165). Sie betreffen Besitzungen des Klosters im Norden von Paris. Rolf Große

Robert I. BURNS, *Unifying Crusader Valencia, The Central Years of Jaume the Conqueror 1270–1273* (Diplomatarium of the Crusader Kingdom of Valencia. The Registered Charters of its Conqueror, Jaume I, 1257–1276, vol. 4) Princeton, NJ u. a. 2007, Princeton University Press, XI u. 577 S., 7 Karten, ISBN 978-0-691-05476-6, USD 88 bzw. GBP 61. – Am 22. November 2008 verstarb mit 87 Jahren Robert Ignatius Burns, S. I., herausragender Kenner der valenzianischen Geschichte und hochgeschätzter Universitätslehrer in seiner Heimat Kalifornien. In den letzten 35 Jahren seines Lebens galt seine besondere Aufmerksamkeit einer monumentalen Aufgabe: der Edition aller rund 2300 das Königreich Valencia betreffenden Dokumente aus den im Archiv der Krone Aragón zu Barcelona aufbewahrten Registern König Jakobs I. von Aragón († 1276). Über die Jahrzehnte hinweg hat B. diese Herausforderung als Einzel Forscher gemeistert, das Resultat ist eine ungewöhnlich persönlich geprägte Quellensammlung; vgl. zuletzt DA 58, 603. Deren vierter Band teilt die Schwächen, aber auch die Stärken seiner Vorgänger. Der Editor hat sich aus Zeitgründen nicht der Mühe unterzogen, die noch erhaltenen Originalurkunden zu identifizieren, sondern begnügte sich mit einer Transkription des entsprechenden Registereintrags (?), die er in einigen Fällen um sporadische Angaben zur inneren und äußeren Kritik ergänzt. Auch die Kommentare sind uneinheitlich und sehr begrenzt. Hinweise auf Forschungsliteratur erfolgen äußerst selten, Angaben zu Editionen und Regesten beschränken sich ganz auf die einschlägigen Sammlungen von A. Huici, J. Miret und J. Martínez Ferrando (für deren vollständige bibliographische Angaben man auf den ersten Band des Diplomatarium aus dem Jahre 1985 verwiesen wird). Ungewöhnlich sind auch die Kopfregesten: bei kürzeren Dokumenten hat der Editor schlicht den Text vollständig ins Englische übersetzt, in vielen anderen Fällen wechseln sich ausführliche übersetzte Passagen und kommentierte Paraphrase ab. Wer sich allerdings über die unkonventionelle und in formaler Hinsicht wenig zufriedenstellende editorische Aufbereitung hinwegsetzt, wird durch den Inhalt der Sammlung reich entlohnt. Die 500 das Königreich Valencia betreffenden Stücke aus den Jahren 1270 bis 1273 stellen zwar lediglich rund 25 % aller in den Barceloneser Registerbänden enthaltenen Dokumente dar, doch auch dieser Ausschnitt vermittelt einen faszinierenden Einblick in die Funktionsweise des königlichen Hofes, in dessen Struktur und Ämter, in die Verrechtlichung königlicher Herrschaft und in die administrative Durchdringung des Reiches. Nicht minder groß ist der Erkenntnisgewinn mit Blick auf das erst seit der Mitte des 13. Jh. unter christlicher Herrschaft stehende Königreich Valencia: Die dichte Überlieferung gestattet es, die Diversifizierung des Rechts und des königlichen Personals, die Niederlassung von Pächtern im Neusiedelland oder die militärische Sicherung der Grenzgebiete im Detail zu verfolgen. Jüngere Forschungsfragen nach dem Umgang mit religiösen Minderheiten finden in den vielen Erwähnungen muslimischer Gemeinden und Individuen sowie in den 50 jüdische Angelegenheiten betreffenden Stücken vielfältige Antworten. Nicht minder reich ist die Ausbeute mit Blick auf die finanzielle Ausstattung